Fränkische Landeszeitung, 3. Juni 2010

Bei Guttenberg abgeblitzt

Fluglärm: Minister lehnt gesetzliche Beschränkungen ab

ANSBACH (Eig. Ber./wdn) — Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg hat es abgelehnt, per Gesetz den Hubschrauber-Flugbetrieb der US-Armee in Ansbach und Katterbach zu beschränken.

In einem Schreiben des Ministers an die Ansbacher OB Carda Seidel heißt es, die von der Kommune geforderte Einschränkung des Übungsflugbetriebes würde dazu führen, dass die „unverzichtbare hohe Einsatzbereitschaft" der US-Hubschrauberbesatzungen nicht mehr erhalten werden könnte. Guttenberg nennt einen Einsatz von US-Helikoptern aus Ansbach, die am 2. April nach einem Anschlag auf eine deutsche Bundeswehrpatrouille in Afghanistan die Soldaten aus der Kampfzone ausgeflogen und damit wahrscheinlich deren Leben gerettet hätten.

OB Seidel möchte allerdings „nicht lockerlassen" und örtliche Abgeordnete dafür gewinnen, ein Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene anzuregen. Die Anti-Fluglärm-Bürgerinitiative „Etz langt's" bezeichnete den Guttenberg-Brief als „Brüskierung" der Stadt und des CSU-geführten bayerischen Umweltministeriums, das sich für die Beschränkung des Flugbetriebs eingesetzt habe.